

Wien, Samstag, den 26. Mai 1923.

Eine Blumenausstellung. Im Rahmen der fünften Kleingartenausstellung, die bekanntlich in der ersten Septemberwoche im Rathaus und auf dem Rathausplatze abgehalten wird, ist auch eine Ausstellung von Blumen geplant. Es ist interessant, daß dies die erste Blumenausstellung nach 15 Jahren ist. Die Gartenbaugesellschaft hatte nämlich in ihren Räumen vor 15 Jahren die letzte Blumenausstellung veranstaltet, die tausenden von Besuchern einen entzückenden Anblick bot. Die diejährige Blumenausstellung soll in einem noch grösseren Umfange durchgeführt werden. In Aussicht genommen ist der Arkadenhof des Rathauses, in dem auf einer Estrade, die mehr als stockhoch sein wird, alle einheimischen Blumengattungen ausgestellt werden. Zum erstenmale werden die Wiener Kleingärtner beweisen, daß sie alle Sorten von Blumen in ihren Gärten pflanzen. Dabei wird festgestellt werden können, daß die Blumenkultur durch die Kleingärtner eine außerordentliche Belebung erfährt. Der Erwerbsgärtner kann heute infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse nur solche Blumen ziehen, die eine rasche und gewinnbringende Verwertung ermöglichen. Die großen Herrschafts- und Villengärtnerereien haben meist die Blumenzucht eingestellt. Es sind also fast ausschliesslich die Wiener Kleingärtner, die die seltensten Arten und Sorten von Blumen und Blüten besitzen. So werden in dieser Blumenausstellung ungefähr 30.000 Blüten zu sehen sein, darunter befinden sich alle landläufigen einheimischen Blüten, Sommer- und Herbstblumen, Perennen, Stauden, Rosen u.-s.-w. Die Blumen werden teils in Töpfen, teils in Vasen und Behältern ausgestellt. Es ist selbstverständlich, daß so große Massen von Blumen eine belebende Farbenpracht und ein hoch interessantes Bild aufweisen wird. So wird auch dieser Teil der Kleingarten-, Siedlungs- und Wohnbauausstellung zweifellos das rege Interesse aller Besucher finden und die durch einhalb Jahrzehnte in Wien brach gelegene Blumenkultur neuerlich beleben

Das Waffemuseum im Rathause geöffnet. Vom Sonntag, den 27. ds. an ist die Waffensammlung der Stadt Wien, die vierte Abteilung des historischen Museums wieder der öffentlichen Besichtigung zugänglich. Die interessante Sammlung war neun Jahre lang geschlossen. Zu Beginn des Krieges waren die wertvollsten Objekte in Kisten verpackt, dann mussten in der Kriegs- und Nachkriegszeit die Räume für Kanzleizwecke, vor allem des Ernährungsdienstes, verwandt werden. Mit dieser Wiedereröffnung wird ein oft ausgesprochener Wunsch der Bevölkerung erfüllt. Die Waffensammlung bildet eine der bedeutendsten und eindruckvollsten Abteilungen des historischen Museums der Stadt Wien. Die dort aufbewahrten Gegenstände umfassen einen Zeitraum von mehr als 400 Jahren. Einzelne Rüststücke, wie die Harnische, Kürasse, Helmbarten, Reißspiesse, Fartschen und Allspiesse, sind in keiner anderen Sammlung zahlreicher vertreten. In sechs grossen Sälen sind die Gegenstände untergebracht. Gothische Rüstungen, die altherwürdige Bürgerfahne aus dem 15. Jahrhundert, kunstvoll bemalte Schilden, bilden den Anfang. Es folgen, um nur das wichtigste zu nennen, Waffen des 16. und 17. Jahrhunderts, die türkischen Trophäen von der Belagerung im Jahre 1683, französische Waffen aus dem Jahre 1805 und 1809, Fundstücke vom Schlachtfeld von Aspern, Waffen, Fahnen und Trommel der Bürgerwehr, Säbel und Schwerter und Uniformstücke der Nationalgarde und akademischen Legion 1848 und vieles andere. Die Ausstellung zeigt den alten Besitz der Stadt Wien an Waffen, dergleichen zur Erbauung des neuen Rathauses im städtischen Zeughaus am Hof (jetzt Feuerwehrzentrale) untergebracht war.

Das Waffemuseum kann von nun an wieder zu den gewöhnlichen Besuchszeiten am Dienstag, Donnerstag, Sonn- und Feiertag von 9 bis 1 Uhr bei freiem Eintritt besichtigt werden.

Die Zahl der häuslichen Nutztiere in Wien. Anlässlich der Volkszählung vom 7. März d. J. wurde auch eine Zählung der häuslichen Nutztiere in Wien vorgenommen. Aus dem interessanten Zahlenmateriale sei mitgeteilt, daß die Zahl der Nutztiere 39.951 beträgt. Die grösste Anzahl befindet sich in Floridsdorf, wo 5578 Nutztiere gezählt worden sind, während die geringste Zahl mit 170 in der Inneren Stadt festgestellt wurde. Am stärksten sind mit 218.986 die Haushühner vertreten, dann folgen die Kaninchen, von denen in Wien 16.964 gezählt wurden. An dritter Stelle stehen die Pferde, davon gibt es 15.311, worauf die Ziegen mit einer Zahl von 14.357 folgen. Schweine wurden 11.591 gezählt, Rinder gab es 4.555, Kühe 3910, Maulesel 2, Maultiere 5, Esel 15, Schafe 333, Gänse 2207, Enten 4686 und Trut- und Rebhühner 673. Die Zahl der Bienenstöcke beträgt 1167, von denen 243 in Hietzing, 238 in Floridsdorf und 203 in Döbling sich befinden.

Strassenbahnfahrpreis zu Fronleichnam. Am Donnerstag, den 31. ds. (Fronleichnam) gilt auf den städtischen Strassenbahnen der Sonntagsfahrpreis. An diesem Tage haben die Frühfahrtscheine, Hin- und Rückfahrtscheine und Wochenkarten, sowie Fürsorgefahrtscheine keine Gültigkeit.

Der Holzmarkt. Die gemeinwirtschaftliche Anstalt „Holzmarkt“ in Kaiser Ebersdorf, an der die Gemeinde, das Land Niederösterreich und der Bund beteiligt sind, hat mit der Pensionsanstalt für Angestellte vereinbart, daß die im öffentlichen Lagerhaus des Holzmarktes eingelagerten Holze und Holzserzeugnisse auf Grund der Lagercheine des Holzmarktes belehnt werden können. Auskünfte über die Bedingungen werden vom Zentralbüro des „Holzmarkt“ IV., Schlüsselgasse 5, erteilt.

Keine Sprechstunde beim Bürgermeister. Infolge dienstlicher Verhinderung entfällt am Montag, den 28. ds. die Sprechstunde bei Bürgermeister Reumann

Sitzungen im Rathause. In der kommenden Woche hält der Stadtsenat am Dienstag, den 29. ds. Sitzung.

„Lehrlinge aufs Land“. Die Aktion „Lehrlinge aufs Land“ beim Bundesministerium für soziale Verwaltung veranstaltet am Samstag, den 2. Juni um 6 Uhr abends im Verbandsheim, VI., Königsegg-Gasse 10 eine Zusammenkunft ehemaliger Pfleglinge der Erholungsheime von Bruck a. d. Leitha, Fischau a. d. Schneebergbahn, Gobelburg, Wieselburg a. d. Erlauf und Salzburg. Es werden von den weiblichen Pfleglingen des Erholungsheimes in Wieselburg Vorträge und Theateraufführungen veranstaltet. Ueber die weiteren Aufnahmen in die Erholungsheime wird Direktor August Marianek nähere Mitteilungen machen.